

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



Selbsthilfe

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

Kostbare Ressource

Selbsthilfe zwischen autonomer Systemkritik und professioneller Mitgestaltung der Versorgung

Vom Eigensinn der Selbsthilfe

Der Empowerment-Ansatz in der professionellen Selbsthilfeunterstützung

Patin der Selbsthilfe

Psychotherapie und Selbsthilfegruppen

Hilfe für sich und andere

Die Selbsthilfe scheint selbst Hilfe zu brauchen

Bunte Selbsthilfe

Junge Menschen sind oft kreativer bei der gegenseitigen Unterstützung

Von Betroffenen für Betroffene

Zur Bedeutung der Selbsthilfe bei Krebserkrankungen

Kultursensible Aktivierung

Migration und Selbsthilfe

Selbsthilfe als kooperativer Selbstunterhalt

Erfahrungen in Korea



Nomos

Blätter der

Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

Beirat: Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Beauftragter des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim für die Konversion • Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Wolfgang Schrank, Geschäftsführer von Integrationsfirmen in Frankfurt am Main • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Andreas Wagner, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Kostbare Ressource

Selbsthilfe zwischen autonomer Systemkritik und professioneller Mitgestaltung der Versorgung

Von Martin Danner 83

Selbstbewusstes Engagement

Vom Selbsthilfeengagement zur Beteiligung

Von Ursula Helms 87

Vom Eigensinn der Selbsthilfe

Der Empowerment-Ansatz in der professionellen Selbsthilfeunterstützung

Von Erich Eisenstecken 90

Patin der Selbsthilfe

Psychotherapie und Selbsthilfegruppen

Von Jürgen Matzat 94

Hilfe für sich und andere

Die Selbsthilfe scheint selbst Hilfe zu brauchen

Von Dennis Riehle 98

Bunte Selbsthilfe

Junge Menschen sind oft kreativer bei der gegenseitigen Unterstützung

Von Miriam Walther 101

Von Betroffenen für Betroffene

Zur Bedeutung der Selbsthilfe bei Krebserkrankungen

Von Hilde Schulte 104

Kultursensible Aktivierung

Migration und Selbsthilfe

Von Dorothée Köllner 107

Selbsthilfe als kooperativer Selbstunterhalt

Erfahrungen in Korea

Von Wolf Rainer Wendt 110

MONITORING

Armut und Ausgrenzung überwinden
Einsichten und Ausblicke aus christlicher Sicht

Von Friedrich Heckmann 114

Multiprofessionelle Teams gefragt
Pflegefachkräfte zur Betreuung und Unterstützung in der Behindertenhilfe

Von Achim Uhl 116

MAGAZIN

Fachinformationen 118

Kennzahlen 120

Kostbare Ressource

Seite 83

Die Entwicklung insbesondere der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe in Deutschland wird heute allgemein als eine Erfolgsgeschichte beschrieben, die das Gesundheits- und Sozialwesen verändert hat. Die Zahl der Selbsthilfegruppen wird auf bis zu 100.000 mit drei Millionen Mitgliedern geschätzt, und es existieren auf Bundes- und Landesebene mehrere Hundert Selbsthilfeorganisationen zu verschiedenen Themenfeldern. Doch steht damit die Selbsthilfe auch oft vor der Aufgabe, autonome Systemkritik und professionelle Mitgestaltung der Versorgung glaubhaft verknüpfen zu müssen.

Multiprofessionelle Teams gefragt

Seite 116

In vielen Einrichtungen der Behindertenhilfe leben inzwischen behinderte Menschen, die auch der Pflege bedürfen. Eine Übertragung der Konzepte der Altenpflege auf Menschen mit Behinderungen wird dieser Personengruppe jedoch nicht gerecht. Das Konzept der »Beratenden Pflegefachkräfte« könnte eine hier tragfähige Perspektive darstellen. Diese Berufsgruppe bringt pflegerisch-medizinische Fachkompetenzen mit, die sie im Hinblick auf eine optimale Versorgung der Menschen mit Behinderung mit Pflegebedarf einsetzen könnte.

IM NÄCHSTEN HEFT

Populismus

Der Wunsch nach einfachen Antworten auf komplexe Fragen hat spürbar zugenommen und zeigt sich fast überall in Gesellschaft und Politik. Die meisten populistischen Strömungen haben dabei kein eigenes Wertesystem und keine gemeinsame Ideologie, sondern reagieren auf angebliche Gefühlslagen und Stimmungen »des Volkes«. Da sich viele Populisten auch gegen »Andere« und ausgegrenzte Menschen wenden, muss sich die Soziale Arbeit mit diesem Thema beschäftigen.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 4/2017 erscheinen am 10. August 2017.